Hier wächst Vielfalt!

Was hier wild aussieht, ist mit Absicht so.
Diese Wiese wird bewusst nicht kurz gemäht –
und hilft der Natur und uns Menschen.







klimafit

Warum sind Blühwiesen so wichtig?

Artenreiche Blühwiesen sind gut an Hitze und Trockenheit angepasst: Fällt eine Pflanzenart aus, übernehmen andere ihre Funktion. Sie schützen den Boden vor Austrocknung und kühlen die Umgebung.

Weniger Arbeit, weniger Wasserverbrauch

Auf nährstoffarmen, trockenen Böden findet man die schönsten Wildblumen. Bis zu 50 verschiedene Pflanzenarten wachsen hier. Blühwiesen brauchen kaum Wasser, sind wenig Arbeit aber ein bunter Lebensraum. Ein kurz gemähter Rasen braucht viel Zeit, Wasser und Dünger, um ordentlich auszusehen. Für Tiere ist er eine Wüste: Keine Blüten, kein Futter, kein Unterschlupf.

Wo Brennnessel, da Schmetterlinge

50 Arten brauchen Brennnesseln für ihre Raupen, z. B. Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs. Wir Menschen können Brennnesseln essen oder als Tee trinken.



Eier Landkärtchen

Eier Tagpfauenauge

Raupe Kleiner Fuchs

Raupen Tagpfauenauge

In der Natur gibt es keine Unordnung

Auch wenn es unaufgeräumt aussieht: Wilde Ecken aus Laub, Ästen und Steinen sind wichtig! Hier verstecken sich nachtaktive Tiere wie Igel, Kröten und Spinnen, die Schnecken, Fliegen und Gelsen fressen.

Hier ist was los!

Bienen und Schmetterlinge bestäuben Pflanzen. Nützlinge wie der Marienkäfer fressen Blattläuse. Käfer und Regenwürmer verwandeln Pflanzenreste in Humus, aus dem Neues wachsen kann.

Mach mit!

Wer ein **WILDES ECK** errichtet und Brennnesseln stehen lässt, ein Stück Wiese nicht mäht und Wildblumen sät, hat weniger Arbeit, aber **VIEL MEHR ZU ENTDECKEN.**

Illustrationen und Grafik: AGENTURSCHREIBEIS.AT

Koordiniert durch **eNu.at**